

## Der Bündel verrät den »Narr mit Herz«

Soziales | Bürgerstiftung unterstützt Jugend

Wer von seiner Freude und Heiterkeit zur Fasnetzeit etwas abgeben will, der kann sich einen »Narr mit Herz«-Bündel ans Revers heften. Bereits zum dritten Mal findet die von der Bürgerstiftung initiierte Aktion zugunsten der Oberndorfer Jugend nun statt.

■ Von Marcella Danner

**Oberndorf.** Bei den närrischen Viererbund-Kollegen in Überlingen gibt es diese Aktion bereits seit vielen Jahren. Die Oberndorfer Bürgerstiftung griff die Idee auf und hat mittlerweile eine erkleckliche Summe zugunsten des stiftungseigenen Jugendfonds zusammengetragen. Mehr als 6000 Euro sind in den vergangenen Jahren zusammengekommen. Jeweils 2000 Euro hat die Bürgerstiftung noch oben drauf gepackt.

In Zeiten rückläufiger Zinsen aus dem Stiftungskapital soll mit der Aktion der Jugendfonds gefüllt werden, erklären Christian Kinzel und Birgit Müller-Stark vom Stiftungsvorstand.

Jährlich wird den Jugendlichen der Neckarstadt ein Geldbetrag zur Verfügung gestellt. Diese können dann in Zusammenarbeit mit der Stadtjugendpflege selbst festlegen, für welche Projekte sie mit Hilfe eines Förderantrags um Unterstützung bei der

Bürgerstiftung nachfragen. Kinzel und Müller-Stark betonen, dass die Gesamtstadt – also natürlich auch die Stadtteile – angesprochen ist.

### Projektideen aufs Papier bringen

Mit dieser Möglichkeit möchte die Bürgerstiftung gleich zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen. Denn zum einen möchte sie dazu beitragen, dass Projekte realisiert werden können. Zum anderen können die Jugendlichen beim schriftlichen Darstellen ihrer Projektidee Erfahrungen sammeln, die ihnen in ihrem späteren Leben von Nutzen sein können.

Man erwarte da keine ausgefeilten Bewerbungen. Aber etwas mehr als eine WhatsApp sollte es schon sein, betont Kinzel.

Ein eigener Beitrag zur Finanzierung – sei es durch Eigenleistung oder auch Kuchenverkauf am Weihnachtsmarkt wäre toll – ist aber nicht immer zwingend notwendig, beziehungsweise möglich.

Der »Narr mit Herz«-Bündel 2019 kommt weiß-blau daher und wird zur Fasnet ausgegeben. Konkret gibt es ihn am Schantlesonntag sowie am Fasnetssonntag und -montag im Don-Bosco-Haus und in den Oberndorfer Wirtschaften – gegen eine Spende von drei Euro. Das Geld wandert quasi direkt von der Dose in die Projekte. »Gönner und Sponser« kön-



Vorstandsvorsitzender Christian Kinzel und Birgit Müller-Stark von der Bürgerstiftung Oberndorf werben für eine gute Sache. Foto: Danner



nen natürlich auch gerne mehr geben oder den Jugendfonds mit einer Überweisung unterstützen, so Kinzel.

Bislang konnten mit den Geldern in den vergangenen beiden Jahren in der Gesamtstadt Projekte mit insgesamt 8224 Euro aus dem Jugendfonds gefördert werden.

**WEITERE INFORMATIONEN:**  
► [www.buergerstiftung-oberndorf.de](http://www.buergerstiftung-oberndorf.de)

### INFO

#### Bisher geförderte Projekte

- 2017:**  
 ■ »Catch the bus«: 1500 Euro  
 ■ Okidorf: 1000 Euro  
 ■ TSV Aistaig (Turnabteilung): 1500 Euro
- 2018:**  
 ■ »Zirkus Konfetti«: 624 Euro  
 ■ Jugendclub Aistaig (Dach): 1250 Euro  
 ■ Rom-Wallfahrt der Ministranten vom Lindenhof: 850 Euro  
 ■ Gymnasium am Rosenberg (Möbel für das Schülercafé): 1500 Euro

### ■ Oberndorf

- Die ambulante Herzgruppe trifft sich heute, Dienstag, 18.30 Uhr, in der Halle G 4.
- Die DAV-Singgruppe trifft sich heute, Dienstag, 20 Uhr, im Rathaus Aistaig (Wahlraum).
- Die DAV-Jugendgruppe klettert dienstags von 18 bis 20 Uhr an der Kletterwand in der Neckarhalle.
- Der Seniorentreff der Aktion Frohes Alter ist heute, Dienstag, ab 13.30 Uhr im Schwedenbau geöffnet.
- DRK Seniorengymnastik »Fit ab 60« ist heute, Dienstag, 15.15 bis 16.15 Uhr, in der Lindenhofturnhalle.
- Erziehungsberatung bietet die Caritas Schwarzwald-Alb-Donau dienstags in der Außenstelle Oberndorf, Wasserfallstraße 5, an. Anmeldung unter Telefon 0741/24 61 35.
- Der Jahrgang 1934/35 trifft sich am heutigen Dienstag ab 16 Uhr im »i-Dipfele«.
- Die Postsenioren treffen sich morgen, Mittwoch, 15.30 Uhr, im »i-dipfele«.
- Die Stadtbücherei ist heute, Dienstag, von 14 bis 19 Uhr geöffnet.
- Der katholische Kirchenchor probt heute, Dienstag, 20 Uhr, im Don-Bosco-Haus (Gotteslob mitbringen). Neue Sänger sind willkommen.
- Der SPD-Seniorenstammtisch findet am Donnerstag, 7. Februar, ab 17 Uhr im »i-Dipfele« statt.

### Gesangverein

**Frohsinn zieht Bilanz**  
**Oberndorf.** Der Gesangverein Frohsinn lädt für Samstag, 16. Februar, 15 Uhr, zur Hauptversammlung in den Vereinsräumen des Klosterbaus ein. Auf der Tagesordnung stehen Berichte, Wahlen und Sonstiges. Anträge können schriftlich bis zum 14. Februar bei der Vorsitzenden Heide Höhe eingereicht werden.

### Am Fasnetsdienstag ins Bonhoefferhaus

**Oberndorf.** Zum Narrensprung am Dienstag, 5. März, bewirbt das Mensa-Team des Bonhoefferhauses Narren sowie Zuschauer in seinen Räumen. Ab 7 Uhr wird ein Frühstück angeboten. Nach dem Sprung ist das Bonhoefferhaus bis 15 Uhr geöffnet. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Reservierungen werden unter Telefon 0170/1528833 entgegengenommen.

### ■ Im Notfall

**NOTRUFNUMMERN**  
 Polizei: 110  
 Polizeirevier: 07423/8 10 10  
 Feuerwehr, DRK-Rettungsdienst, Notarzt: 112  
 Gift-Notruf: 0761/1 92 40

**APOTHEKEN**  
 Römer-Apotheke Waldmössingen: Vorstadtstraße 1, 07402/9 11 91.

**ÄRZTE**  
 Bundesweiter ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116 117  
 Zentrale Notfallpraxis für Kinder und Jugendliche am Schwarzwald-Baar-Klinikum Villingen-Schwenningen: wochentags von 19 bis 21 Uhr (ohne Voranmeldung)  
 Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst: 18 bis 21 Uhr (0180/6074611)

### ■ Redaktion

**Lokalredaktion**  
 Telefon: 07423/7 81 47  
 Fax: 07423/7 83 73  
 E-Mail: [redaktionoberndorf@schwarzwaelder-bote.de](mailto:redaktionoberndorf@schwarzwaelder-bote.de)

## Viele Wege können zu einem Schulabschluss führen

BOS | Tag der offenen Tür / Informationen zu vielfältigen Möglichkeiten / Lernfabrik 4.0 präsentiert

■ Von Hans-Dieter Wagner

**Oberndorf/Sulz.** Großes Interesse herrschte am der Tag der offenen Tür an den Beruflichen Schulen Oberndorf-Sulz (BOS) am Standort Oberndorf. Zahlreiche Besucher kamen in die Robert-Gleichauf-Schule, um sich über die vielfältigen Möglichkeiten der weiterführenden Schulen zu informieren.

### Prominenz aus dem Landkreis vor Ort

Fachlehrer, aber auch Schüler gaben an diesem Nachmittag Auskunft über die verschiedenen Schularten, die zur Fachhochschulreife, oder auch zum Abitur führen können. Zudem wurde über den Ausbildungsgang »AV-Dual«, der den Jugendlichen den bestmöglichen Schulabschluss und einen schnellen Übergang in eine duale Ausbildung ermöglichen kann, informiert.

Zu den ersten Gästen an diesem Nachmittag gehörten



Christian Gronauer, Wolf-Rüdiger Michel, Klaus-Dieter Thiel und Daniel Karrais lassen sich von Abteilungsleiter Frank Berger (von links) und Schülern die Lernfabrik 4.0 erläutern. Foto: Wagner

Landrat Wolf-Rüdiger Michel, der FDP-Landtagsabgeordnete Daniel Karrais sowie CDU-Kreisrat Klaus-Dieter Thiel. Sie machten gemeinsam mit dem stellvertretenden Schulleiter Christian Gronauer und Abteilungsleiter Frank Berger

einen Rundgang durch die Schule.

Dabei erhielten die Gäste nicht nur Einblick in die diversen Schularten, sie lernten beispielsweise auch das digitale Lernen mit Tablets kennen.

Großes Interesse bei allen Besuchern fand die Berufsfachschule für Wirtschaft und Hauswirtschaft die zur Fachschulreife (Mittlere Reife) führt und beim Tag der offenen Tür ihre neue Lehrküche präsentierte. Hier hatte der

Landkreis 90000 Euro investiert, um den Schülern das Arbeiten in einer modernen Küche zu ermöglichen. Das Ergebnis konnte sich sehen, und auch schmecken lassen. Der Landrat und seine Begleiter waren voll des Lobes über die von den Schülern hergestellten süßen und herzhaften Leckereien in Form von Kuchen und Suppen.

Auch für die Lernfabrik 4.0 hatte der Landkreis tief in die Tasche gegriffen. 300000 Euro wurden ausgegeben, um den Schülern die Möglichkeit zu geben, sich damit auf die Anforderungen der Digitalisierung vorzubereiten. Bei der Lernfabrik 4.0 handelt es sich um ein Labor, das in Aufbau und Ausstattung industriellen Automatisierungslösungen gleicht und in dem Grundlagen für anwendungsnahe Prozesse erlernt werden können.

Abteilungsleiter Frank Berger und eine Schülerin demonstrierten am Modell eindrucksvoll, wie hier Werkstücke vollautomatisch am Band hergestellt werden können.